

Low Level-Laser: Heilende Energie für die „Sonnenkollektoren“ im Ohr

5-Jahres-Studie bestätigt: Laser kann selbst chronischen Tinnitus verbessern /
Neu: Ohr-Lasergeräte im „Handy-Look“ für den mobilen Einsatz

Bad Füssing – **14 Millionen Deutsche leiden an Hörproblemen: Tinnitus (Ohrgeräusch), Schwerhörigkeit, Geräuschüberempfindlichkeit, Druck im Ohr. Ursache für die zunehmende Zahl von Gehörkranken ist die wachsende „akustische Umweltverschmutzung“. Viele der Patienten mit Hörproblemen mussten sich bisher ihr Leben lang mit den oft chronischen Hörproblemen abfinden. Dabei gibt es mittlerweile neue wirksame Therapien, die die Hörfähigkeit verbessern und Ohrgeräusche abbauen können. Zu den Erfolg versprechendsten gehört die Low Level Laser-Therapie. Das ist die Intensiv-Bestrahlung des Innenohrs mit speziell dosiertem, kalten Laserlicht.**

„Eine Studie mit 5000 Patienten hat gezeigt, dass hoch dosiertes kaltes Laserlicht sowohl gegen Tinnitus, Hörüberempfindlichkeit, Druck im Ohr, Schwindel wie auch in Fällen von Hörverlust oft verblüffende Besserung bringt“, sagt Dr. Lutz Wilden, Vorsitzender des Arbeitskreises „Das gesunde Ohr“, dessen Arbeitsgemeinschaft die Studie seit mehr als fünf Jahren begleitet. Selbst bei chronischen und austherapierten Tinnitus-Patienten wurde der Untersuchung zufolge nach einer Low Level Laser-Behandlung eine durchschnittliche Hörverbesserung um 20 Prozent erzielt. Bei jüngeren Patienten und Kindern war zum Teil ein Anstieg der Hörfähigkeit um bis zu 25 Dezibel oder 50 Prozent messbar. Die Präsentation der deutschen Forschungsarbeit mit dem Titel „Die biologische Reagibilität des Innenohrgorgans auf die hoch dosierte Low Level Laser-Therapie“ hat mittlerweile bei Medizinerkongressen in Europa und in den USA für Aufsehen gesorgt.

Nach dem bisherigen Stand der wissenschaftlichen Forschung regt das verdichtete Licht der Low Level Laser mit Wellenlängen zwischen 630 und 830 nm die Produktion von Adenosin-Triposphat (ATP) an. Dieses ATP wird von den Mitochondrien in den Zellen produziert. Diese „Energiekraftwerke“ der Zellen nutzen offensichtlich das Laserlicht wie Sonnenkollektoren, um für die Zelle verstärkt ATP zu produzieren. „Dies ist offensichtlich der Schlüssel für die natürliche und beschleunigte, heilende Regenerierung der Gehörzellen“, sagt Dr. Wilden. „Diese Fähigkeit zur Selbstreparatur behalten die Zellen ein Leben lang.“

-2-

Bisher ein Problem der Lasertherapie: Die Lasergeräte sind sehr aufwendig, teuer und deshalb nur für den Einsatz in Arztpraxen geeignet. „Dabei bietet sich die nach entsprechender Einweisung durch den Fachmann auch in der Hand des medizinischen Laien unbedenkliche Laseranwendung vor allem für die Langzeitbehandlung chronischer Ohrerkrankungen zu Hause an“, meint Dr. Wilden. Das Problem ist jetzt gelöst: In diesen Tagen kam der erste „Ear Laser“ für den Hausgebrauch auf den Markt. Er ist kaum größer als ein Handy und liefert seine Lichtenergie an eine Art Kopfhörer, dessen Ausgänge in die Ohrmuschel gesteckt werden und das Licht direkt in den Gehörgang leiten. Medizinisch sehr sinnvoll ist die mobile Langzeitbehandlung im Anschluss an eine hochdosierte Laserbehandlung in den dazu qualifizierten Praxen.

Zur vorbeugenden Vermeidung von Hörproblemen und zum Schutz vor wachsendem Umweltlärm empfiehlt die Arbeitsgemeinschaft darüber hinaus ein ebenso einfaches wie wirkungsvolles Mittel: So oft wie möglich passende Ohrstöpsel benutzen. Das sei eine Wohltat für die Ohren - und oft auch für die Nerven.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter www.dasgesundeohr.de.



Heilendes Licht für die Ohren:

Low Level-Laser hat in langjährigen Versuchen seine Wirksamkeit bei der Behandlung von Tinnitus, Schwerhörigkeit und zahlreichen anderen

Gehörerkrankung bewiesen. Jetzt sind die ersten Low Level Laser-Geräte für den Hausgebrauch auf den Markt gekommen: kaum größer als ein Handy mit Laserlichtquellen direkt am Ohr.

Foto: Arbeitskreis „Das gesunde Ohr“

Hinweis für die Redaktionen: Weitere Informationen sowie aussagekräftige Bilder und Texte finden Sie im Pressebereich der Internetseite www.dasgesundeohr.de.

Haben Sie noch Fragen zum Thema: Ihr Ansprechpartner der Arbeitsgemeinschaft „Das Gesunde Ohr“ ist Dr. med. Lutz Wilden, Kurallee 16, 94072 Bad Füssing, Telefon: +49 (0)8531-980198. E-Mail: info@dr-wilden.de